



MERKBLATT ÖKOREGELUNG (ÖR) 1A

Neuerung ab 2026 für Weinbaubetriebe * **Mit Ergänzungen des BWV RLP Süd e. V.**
Stand: Januar 2026

1. Zweck und Voraussetzungen der ÖR 1a (freiwillige Stilllegung)

Die ÖR 1a ist auch für Weinbaubetriebe beantragbar. Sie fördert **nicht-produktive Acker- und Rebflächen** (Brache/Stilllegung), um Biodiversität und Landschaftsstrukturen zu verbessern.

Die ÖR 1a gab es vom Grundsatz her bereits, sie stand jedoch nur Ackerbaubetrieben zur Verfügung.

Voraussetzungen zur Förderfähigkeit einer Fläche:

- || **Nichtproduktive Nutzung ab 01. Januar** des Antragsjahres (Kein Ertrag im Antragsjahr, Rodung vor dem 01. April möglich)
- || **Stilllegung** während des gesamten Antragsjahres
- || **keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel**
- || **Selbstbegrünung** oder **aktive Begrünung** mit mind. 5 krautartigen, zweikeimblättrigen Arten
- || **Mindestgröße je Schlag: 0,1 ha**

Die Stilllegung über ÖR 1a ist **freiwillig**. Beantragung erfolgt jährlich über den Landwirtschaftlichen Elektronischen Antrag (LEA). Dort wird die ÖR 1a im **Flächen-Nutzungsnachweis** (FNN) als **Kulturart** (KTA-Schlüssel: 088 – Selbst-/Begrünung und 089 – aktive Begrünung) angegeben **und** gleichzeitig im **Gemeinsamen Antrag** (GA) beantragt.

2. Flächenumfang

Bis zu **8 % der Ackerfläche bzw. unbestockten Rebfläche** können als ÖR 1a beantragt werden.

3. Prämienstufen

Stufe	Flächenanteil	Prämie (ca.)
Stufe 1	erstes 1 % / erster Hektar	1.300 €/ha
Stufe 2	1–2 % der Ackerfläche	500 €/ha
Stufe 3	2–8 % der Ackerfläche	300 €/ha

4. Neuerungen ab 2026 (Öffnung auch für den Weinbau)

Der **erste Hektar**, den ein Betrieb als ÖR 1a beantragt, kann **mit dem höchsten Prämienatz** gefördert werden – **auch wenn dabei die 8 %-Grenze überschritten wird**.

Voraussetzung (mindestens eine Voraussetzung muss zutreffen):

- || Betrieb hat **mehr als 10 ha förderfähiges Ackerland**, oder
- || Betrieb hat **mindestens eine förderfähige, bestockte Rebfläche** (neu ab 2026), oder
- || Betrieb hat für **mindestens eine Fläche** im Antrag eine **Wiederbepflanzungsgenehmigung** (neu ab 2026).

Damit können ab 2026 auch Weinbaubetriebe die 1-ha-Regelung nutzen (siehe Rechenbeispiele).
Also auch ohne die bisher nötigen > 10 ha Ackerland.

Beispiel 7: 25 ha Rebfläche mit 2 ha ÖR 1a

- Kombination aus 1-ha-Regel und Stufe 3
- 1 ha (= 1-5 %) x 1.300 € = 1.300 €
 - 1 ha (= 5-8 %) x 300 € = 300 €
- Gesamt 1.600 €**

Beispiel 8: 8 ha Rebfläche mit 0,4 ha ÖR 1a

- 1-ha-Regel anwendbar
- 0,4 ha (= 5 %) x 1.300 € = 520 €

Beispiel 9: 15 ha Rebfläche mit 1,5 ha ÖR 1a (bzw. Stilllegung)

- Kombination aus 1-ha-Regel, Stufe 3 und nicht förderfähiger Brache
- 1 ha (6,7 %) x 1300 € = 1.300 €
 - 0,2 ha (1,3 %) x 300 € = 60 €
 - 0,3 ha gehen über die 8 % förderfähige Brache hinaus
- Gesamt 1.360 €**

- || **Mähen oder Zerkleinern** von Aufwuchs ist **vom 01. April bis 15. August sowie Bodenbearbeitung** (außer bei Teilnahme ÖR 1 b- Einsaat bis 15. Mai) **verboten**.
- || **Ab 01. September** darf die Fläche für **Aussaat/Pflanzung** vorbereitet werden, wenn keine Ernte im selben Jahr erfolgt. Bei **Wintergerste oder Winterraps als Folgekultur** ist die Vorbereitung und Saat **ab 15. August** möglich.
- || **Ab 01. September** ist die **Beweidung mit Schafen oder Ziegen** zulässig.
- || Pflegepflicht: mindestens in jedem zweiten Jahr eine Mindesttätigkeit (mähen und Schnittgut abfahren oder mulchen).
- || **Landschaftselemente** und **Agroforstsysteme** sind **nicht förderfähig**.
- || **Weinbau**: Flächen müssen **vollständig gerodet** sein (alle oberirdischen Teile, alle Wurzeln sowie Unterstützungseinrichtungen).

6. Rechenbeispiele (zusätzliche Rechenbeispiele: siehe oben)

<p>Beispiel 1: 10,0 ha Ackerfläche</p> <p>→ 1-ha-Regel nicht anwendbar Stufenberechnung (0,8 ha):</p> <ul style="list-style-type: none"> 1% = 0,1 ha x 1.300 € = 130 € 1-2% = 0,1 ha x 500 € = 50 € 2-8% = 0,6 ha x 300 € = 180 € <p>Gesamt: 360 €</p>	<p>Beispiel 2: 11 ha Ackerfläche</p> <p>→ 1-Hektar-Regel anwendbar Tatsächliche Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 ha x 1.300 € = 1.300 € (Stufenberechnung entfällt)
<p>Beispiel 3: 8 ha bestockte Rebfläche</p> <p>→ 1-Hektar-Regel anwendbar (neu ab 2026) Tatsächliche Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 ha x 1.300 € = 1.300 € (Stufenberechnung entfällt) 	<p>Beispiel 4: 5 ha Ackerfläche + 1 förderfähige Fläche mit Wiederbepflanzungsgenehmigung</p> <p>→ 1-Hektar-Regel anwendbar (neu ab 2026) Tatsächliche Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 ha x 1.300 € = 1.300 € (Stufenberechnung entfällt)
<p>Beispiel 5: 25 ha Acker- oder Rebfläche</p> <p>→ Kombination aus 1-Hektar-Regel und Stufe 3 Tatsächliche Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 ha x 1.300 € = 1.300 € 1 ha x 300 € = 300 € <p>Gesamt: 1.600 €</p>	<p>Beispiel 6: 200 ha Ackerfläche</p> <p>→ Stufenregel voll wirksam (8 % = 16 ha)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 % = 2 ha x 1.300 € = 2.600 € 1-2 % = 2 ha x 500 € = 1.000 € 2-8 % = 12 ha x 300 € = 3.600 € <p>Gesamt: 7.200 €</p>

7. Kombinierbarkeit mit anderen Ökoregeln auf der Fläche

Die ÖR 1a ist grundsätzlich **mit der ÖR 1b (Prämie: 200 €/ha zusätzlich) kombinierbar**. Das heißt:

Eine nach **ÖR 1a** stillgelegte Brache kann gleichzeitig als **Blühfläche/-streifen nach ÖR 1b** genutzt werden, **wenn** die Anforderungen der **ÖR 1b vollständig** eingehalten werden.

Hinweis: Bei Gemischtbetrieben mit Ackerbau und Weinbau bezieht sich die ÖR 1a-Berechnung auf die gesamte Fläche und wird nicht separat nach den beiden Betriebszweigen berechnet.

Weitere Informationen zu den grundsätzlichen Anforderungen der Ökoregeln in Rheinland-Pfalz finden Sie in der „Merkblattmappe Agrarförderung“ unter lea.rlp.de